

Nutzungsrechte:

Sie können dieses PDF Dokument als kostenlosen Download für private Zwecke nutzen.

Eine Veröffentlichung des PDF Dokumentes oder Textes auf anderen Websites bedarf der schriftlichen Genehmigung der Zierfischzucht AquaKö. [Kontakt](#)

Gern können Sie durch einen Link auf <http://www.zierfischzucht-aquakoe.de> oder bei Zierfischkrankheiten auch auf <http://www.aquakoe.de> verweisen.

Zierfischkrankheiten **Erkennen und Behandeln**

Oodinium sp.

Oodinium sp. ist ein einzelliger Hautparasit der auf der Haut und den Kiemen der Fische vorkommt. Oodinium sp. gehört zur Familie der Dinoflagellaten (Geißelalgen).

Er schädigt das Gewebe der Fische, wodurch es zu bakteriellen Infektionen kommt.

Kommt Oodinium sp. auf der Haut des Fisches vor, erkennt man ihn als einen bräunlichen körnigen Belag. Bei guten Lichtverhältnissen, so haben es unsere Erfahrungen gezeigt, kann man ihn mit Ichthyophthirius multifiliis verwechseln. Durch eine mikroskopische Untersuchung kann man dies aber genau feststellen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Oodinium sp. nicht immer gleichzeitig auf der Haut und auf den Kiemen vorkommen muss. Wir hatten speziell bei einigen Arten von Barben zahlreiche Fälle wo Oodinium sp. nur auf den Kiemen vorgekommen ist. Ein typisches Zeichen hierfür ist, dass die Fische an der Wasseroberfläche hängen, Schwierigkeiten bei der Atmung haben und nach Luft schnappen. Bei einem Befall der Haut scheuern sich die Tiere am Boden und an Einrichtungsgegenständen.

Bei einer zu späten Erkennung ist eine erfolgreiche Behandlung meist in Frage gestellt.

Sehr erfolgreich ist die Behandlung mit einer Stammlösung aus Kupfersulfat, Methylenblau und Zitronensäure.

Stammlösung nach Gerald Bassleer Bildatlas der Fischkrankheiten (Natur Buch Verlag):

4g Kupfersulfat, 0,25g Zitronensäure, 2,5g Methylenblau in 1 Liter Wasser lösen, von dieser Stammlösung 20ml auf 100 Liter Aquarienwasser geben oder 4 Tropfen je Liter.

Vorsicht ist bei weichem Wasser geboten, da das Kupfersulfat dann toxisch auf die Fische wirken kann (Vergiftungsgefahr).

Ist man sich seiner Sache nicht 100% sicher, dass es sich um reines Oodinium sp. handelt, kann man Malachitgrün und Kupfersulfat gleichzeitig als Kombination anwenden.

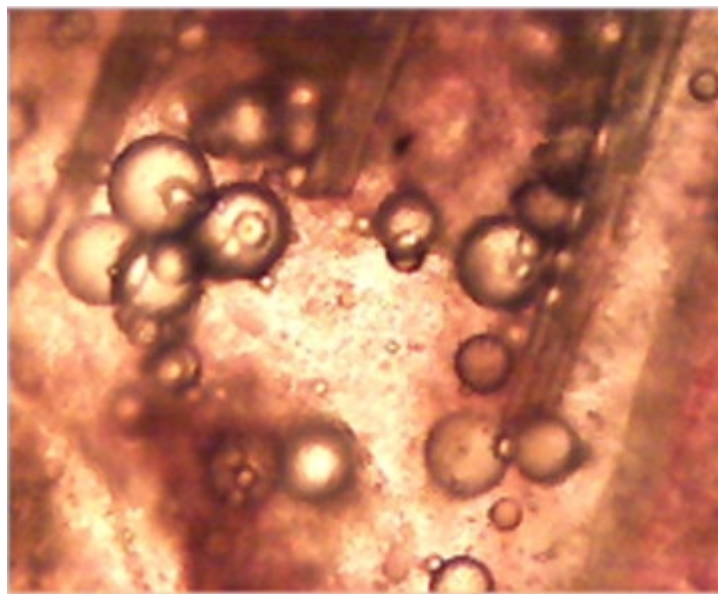
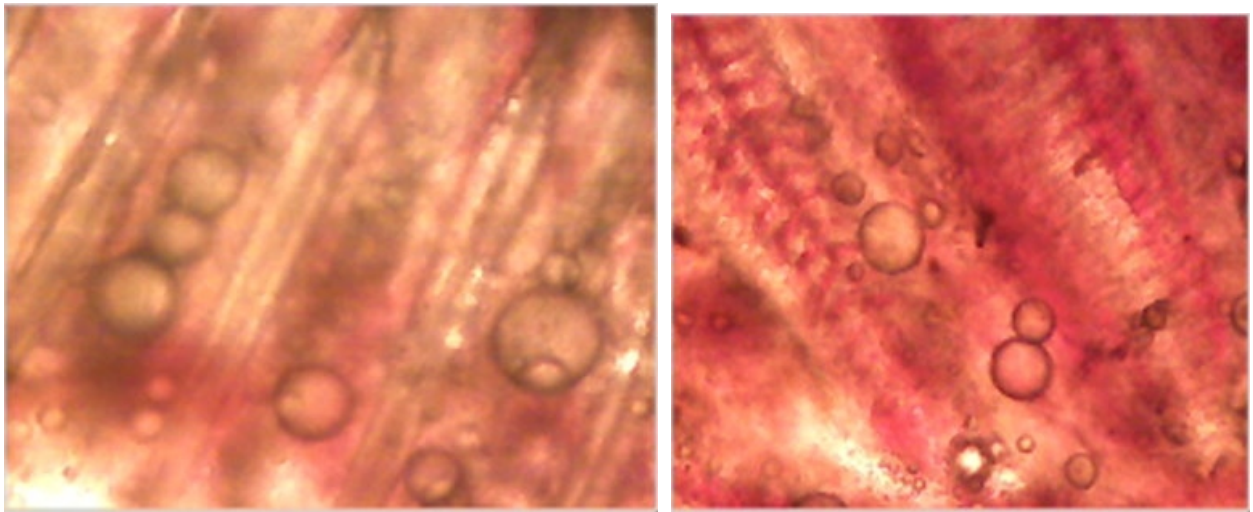
Bei einer gleichzeitigen sekundären bakteriellen Infektion sollte gleichzeitig ein Antibiotikum eingesetzt werden. Gut geeignet sind hierfür Aquafuran (Nifurpyrinol) oder Nifurantin.

Vorsicht! Kein Neomycin mit Kupfersulfat einsetzen, hat eine hoch toxische Wirkung.

Bewahren sie Medikamente immer sicher vor Kindern und unbefugten Zugriff auf.

Die Bilder zeigen Ihnen von uns gemachte mikroskopische Aufnahmen von Oodinium sp. auf den Kiemen einer Moosgrünen Sumatrabarbe.

Deutlich zu erkennen sind mit einer Braunfärbung die leicht ovalen Oodinium sp.



Im nächsten Beitrag „Bandwurm bei Diskusfischen“

